

Frankfurt am Main, 17. Oktober 2018

Abellio Rail NRW

Eröffnungsrunde mit Hindernissen

Am 15. Oktober 2018 fand in Hagen die erste Verhandlungsrunde über die haustarifvertraglichen Forderungen der GDL bei Abellio Rail NRW (ABRN) statt. In diesem Zusammenhang wurden Verständnisfragen des Arbeitgebers beantwortet.

Zudem wurden arbeitgeberseitig die Forderungen zum Konzernrahmentarifvertrag für das Zugpersonal (KoRa-ZugTV AB) und deren Auswirkungen für die ABRN bewertet – und damit einhergehend gleichsam der Untergang des Abendlandes prognostiziert. Damit nicht genug, dachte der Arbeitgeber laut darüber nach, die bestehenden Turnuspläne abzuschaffen.

Die GDL machte in diesem Zusammenhang sehr deutlich, dass es keinesfalls zielführend ist, mit solch dogmatischen Ansichten in die Verhandlungen einzusteigen. Fakt ist, dass die nahezu flächendeckend in NRW geltenden Regelungen zur persönlichen Planungssicherheit auch bei ABRN zur Anwendung kommen werden. Statt zu lamentieren, wäre es wesentlich zielführender zu überprüfen, mit welchen Instrumenten die Regelungen betrieblich umzusetzen sind.

Weitere Forderungen sind:

- Angleichung aller Zulagen für alle Berufsgruppen auf das gleiche Niveau,
- Gewährung der Feiertagszulage auch am Oster- beziehungsweise Pfingstsonntag,
- stufenweise Erhöhung der Fahrentschädigung von 2,50 Euro auf das Marktniveau,
- Einführung einer Entgeltgruppe für Zugbegleiter mit Ausbildungstätigkeiten sowie
- die betriebliche Öffnung, Entgeltumwandlung auch für Job-Bikes zu nutzen.

Bei der nächsten Verhandlungsrunde am 15. November 2018 in Hagen sollte ABRN Farbe bekennen, andernfalls wird es anstrengend werden.